



CANTONALE BERNE JURA 2023

3.12.2023–4.2.2024

Deutsch

Der Kunstverein Biel führt die Cantonale Berne Jura in Kooperation mit dem Kunsthaus Pasquart durch und zeigt dieses Jahr 39 Positionen auf der gesamten Ausstellungsfläche. Das regionale Kunstschaffen präsentiert sich als aktive und aufgeschlossene Szene, deren Werke auf Künstler*innen verweisen, die auf vielgestaltige Weise ihre Ideen zum Ausdruck bringen. In Medien wie Malerei, Zeichnung, Video, Skulptur, Fotografie oder Installation befragen sie aktuelle Themen und fordern unsere Sehgewohnheiten heraus. Kunst zeigen heisst hier Beziehungen schaffen und Brücken schlagen. Im Rahmen der Cantonale Berne Jura werden zudem Arbeiten des Preisträgers des Prix Kunstverein präsentiert.

Zeitgenössische Kunstinstitutionen aus Bern, Biel/Bienne, Burgdorf, Interlaken, Langenthal, Moutier, Porrentruy, Steffisburg, St-Ursanne und Thun tragen die Cantonale Berne Jura im Verbund aus. Kunstschaffende stellen in unterschiedlichen Ausstellungsarchitekturen aus und das Publikum hat die Möglichkeit über die Kantonsgrenzen hinweg deren Werke zu sehen. Zugangsberechtigt sind professionelle Künstlerinnen und Künstler, die im Kanton Bern oder Jura ihren Wohnsitz oder Arbeitsort haben, oder einer der beiden Kunstszenen angehören. Der Kunstverein Biel setzte eine professionelle Jury ein, die im Verlauf von mehreren Tagen aus allen Bewerbungen eine Auswahl für das Kunsthaus Pasquart traf.

Jury:

Madeleine Amsler, Co-Studiengangsleiterin BA Fine Arts, HKB

Julien Berberat, Vorstand Kunstverein Biel

Paul Bernard, Direktor Kunsthaus Pasquart

Lauren Huret, Künstlerin, Genf

Von den 39 ausgewählten Positionen sind 10 Kollektive vertreten, 19 Kunstschaffende kommen aus der Region Biel.

Kurator der Ausstellung:

Paul Bernard

Henry Althaus, BOTH Industries, Caroline Bourrit, Julian Burkhard, cerco kollektiv, Beth Dillon, GATTI NUDI, Otto Grimm, Gregory Tara Hari & Myriam Marti, Tobias Hauswirth, Margaux Huber, Kollektiv Rohling & Stéphanie Baechler, Verena Lafargue Rimann, Fabio Luks, Lulu & Whiskey, Linus Lutz, Lea Luzifer, Lisa Mark, Cornelia Mattich, Laura Mietrup & Robin Michel, Migo, Monsignore Dies, Jonas Morgenthaler, Colin Raynal, Anikó Risch & Duosch Grass, Lorenzo Salafia, Denis Savi, Marietta Schenk, Celia & Nathalie Sidler, Alex Sinh Nguyen & Gabriel Hafner, Rebecca Solari, Monika Stalder, Jérôme Stünzi, Philip Ullrich, Selina Ursprung, Babette Walder, w.i.r., Aline Witschi, Noah Ismael Wyss

Prix Kunstverein Floyd Grimm

Gratis Eintritt

Jeden Donnerstag ab 18:00

Sonntag 24. Dezember 2023

Sonntag 31. Dezember 2023

Kunstimbiss

Freitag 15. Dezember 2023 um 12:15 (dt/fr): Kurzführung mit anschliessendem Imbiss
(CHF 15.- / Anmeldung: info@pasquart.ch)

Kunsttour Circuit

Sonntag 7. Januar 2024 um 9:00 (fr): Paul Bernard, Direktor

Sonntag 14. Januar 2024 um 9:00 (fr): Paul Bernard Direktor

(Im Rahmen von CIRCUIT 2, Anmeldung: www.cantonale.ch)

CANTONALE BERNE JURA 2023

3.12.2023–4.2.2024

Kunsthaus Centre d'art Pasquart

Kunstverein Biel Société des Beaux-Arts Bienne

Foyer

1 **Floyd Grimm / Ruven Stettler**

Not titled yet, 2021

Ölfarbe auf Leinwand, 200 x 240 cm

CHF 5300.-

Siehe Nr. 24

2 **Gregory Tara Hari & Myriam Marti**

playing with fire, 2023

Aschenbecher, Zigarette, Fanzine

Performance mit Efa Mühlethaler, Philipp Neuberger, Raphael Loosli

Kostüme: Mara Danz

auf Anfrage

Gemeinsam mit Myriam Marti und mehreren Performance-Künstler:innen befasst sich Gregory Tara Hari (*1993) mit Traditionen, die man überall auf der Welt antreffen kann, sowie den Ähnlichkeiten zwischen ihnen. Ausgehend von der Verwendung von Licht und Feuer in unterschiedlichen Ritualen nimmt die Truppe sowohl Bezüge zu traditionellen und historischen Gebräuchen als auch Elemente der Popkultur in ihre Performance mit auf. Die Kostüme wurden vom Atelier Myriam in Glarus und von der Stylistin Mara Danz realisiert. Sie bestehen insbesondere aus Masken aus Holz und Stoff, die an ein traditionelles Accessoire erinnern, wie es in bestimmten Regionen Deutschlands, der Schweiz und Österreichs verwendet wurde.

Performance: Sa 9.12.2023, 16:00

Treppenhaus

3 **Caroline Bourrit**

Note 01 (nuit), 2023

Note 03 (manteaux), 2023

Note 04 (vide), 2023

Note 02 (regards), 2023

Schaukasten aus Aluminium und Sicherheitsglas (ESG), UV-Druck auf satiniertem Blueback Papier 200g, Magnete, 67.5 x 50 x 3 cm

CHF 1500.-

Serie: CHF 6000.-

Edition: 3/5

Die Notizen der Serie *Notes d'attention* von Caroline Bourrit (*1992) fungieren für jene, die sie lesen, wie performative Aussagen. Es sind Vorrichtungen, die nicht nur erzählen, was vor sich geht, sondern auch Situationen herbeiführen können. Die kleinen Aushänge werden in gesicherten Vitrinen präsentiert, die die Unversehrtheit der Notiz gewährleisten und sie zu einem kostbaren Objekt machen, zu dem man nicht gänzlich vordringen kann. Diese Kästen erfüllen somit eine doppelte Rolle. Sie schützen und wecken die Aufmerksamkeit für eines der möglichen Drehbücher zum Besuch, während sie zugleich die Besucher:innen dazu einladen, aufmerksam zu sein für jene winzigen Ereignisse, die sich zutragen könnten.

Collection Videoforum

4 **Beth Dillon**

HOME MOVIE, 2023

Video, Ton, 44'

CHF 4500.-

Edition: 3 + 1 AP

Beth Dillons (*1987) künstlerische Praxis ist geprägt von eigenen Erlebnissen in den Bereichen Muttersein und Pflege, Mobilität und Tourismus, Erfüllung und Erfolg. *HOME MOVIE* entstand 2023 während einer zweiwöchigen Residenz in der IRMA Republic (Worblaufen, CH). Die Videoarbeit erforscht den Aufbau des häuslichen Raumes, Fantasmen und Erinnerungen an das «Vorstadthäuschen», aber auch die kleinen Rituale und Dramen des Familienalltags. Die Kamera folgt einer Mutter und ihren Kindern in selbstgebastelten grünen oder blauen Kostümen und Masken, die auf die in Fernsehstudios verwendeten Farben des so genannten Chroma Keyings zurückgreifen und die der Filmproduktion ermöglicht, Hintergründe beliebig auszuwechseln. Die Figuren in Dillons Film gehen alltäglichen Dingen nach, bereiten Essen zu und

konsumieren es, verrichten Haushaltsaufgaben oder spielen. Es ist ein Film, in dem nichts geschieht, aber trotzdem viel passiert.

Collection Korridor

5

Lisa Mark

zitternd, wankend (trembling, swaying), 2023

Zinkeimer, Stahlfedern, Umwandler, Verstärker, Steine, Mono Sound,
250 x 200 x 34 cm

CHF 7200.-

Ausgehend von ihren Recherchen zur Wahrnehmung, verbildlicht Lisa Mark (*1996) mit der Installation *zitternd, wankend (trembling, swaying)*, das Gefühl eines inneren Schocks, der bei einem heftigen Ereignis auftritt. Das Werk besteht aus einem Messwandler, der an Stahlfedern aufgehängt ist, welche mit einem Zinkeimer und seinem Deckel verbunden sind. Die vom Gerät ausgesendeten Frequenzen (weniger als 50 Hz) lassen die Federn vibrieren und mit den anderen Elementen mitschwingen, was der Vorrichtung eine sowohl akustische als auch visuelle Note gibt.

6

Celia & Nathalie Sidler

Die Feinde fehlen, 2023

Siebdruck auf Zeitungen, Lindenholzrahmen, Glas, 84,5 x 62 x 4 cm

je: CHF 1500.-

Serie: 6500.-

Die Serie *Die Feinde fehlen* des Duos Celia & Nathalie Sidler (beide *1983) nimmt Bezug auf invasive Neophyten, in die Schweiz eingebrachte Pflanzengattungen, die sich schnell ausbreiten und das Ökosystem bedrohen. Die Künstlerinnen haben im Siebdruckverfahren ein Werkzeug auf Zeitungsseiten abgedruckt, das zum Ausreissen dieser unerwünschten Gattungen verwendet wird, sowie ein deutsches Zitat eines in der Thematik bewanderten Landschaftsgärtners: «Die Feinde fehlen. Sie bieten einheimischen Tieren nicht viel Leben, sie werden nicht gefressen. Die Tiere kennen diese Pflanzen nicht. Wir nehmen sie raus, mitsamt den Wurzeln. Alles muss raus. Du musst stark ziehen. Und zuunterst sitzt dieser Knollen, lässt du ihn im Boden, wächst er wieder.» Die als Unterlage für den Siebdruck ausgewählten Zeitungsartikel treten somit in Wechselbeziehung zu den Äusserungen des Experten.

Collection Saal 1

7 **Philip Ullrich**

at play, 2023

Siebdruck auf Spiegel, Holz, Lack, Seile, Edelstahl, variable Dimensionen

at play (keep moving) (gelb/pinke): CHF 4500.-

at play (what are the odds) (rot/weiss): CHF 4600.-

at play (crossing a line) (violett/türkisfarbene): CHF 4800.-

Spiegelnde Oberflächen schweben wenige Zentimeter über dem Boden und stellen geheimnisvolle Brettspiele dar, deren Regeln sich uns vollkommen entziehen. Darüber hängen metallene Hände, die unsicher auf eine nächste Handlung zu warten scheinen. Auf dieselbe Weise versuchen die Besucher·innen anhand der Anordnung der Steine und Felder herzuleiten, wie die Spiele funktionieren. In der Serie *at play* kehrt Philip Ullrich (*1985) zu den Prinzipien der Gesellschaftsspiele zurück und hinterfragt deren Grundsätze und Regeln, die oft schon im Kindesalter erlernt und verinnerlicht werden. Was passiert, wenn die Spielanleitung nicht mitgeliefert wird?

Collection Saal 2

8 **BOTH Industries**

Ambulacri, 2022

Video, Stereosound, 1'

Video: CHF 4000.-

Serie: CHF 15000.-

Edition: 5 + 2 AP

Das Kollektiv BOTH Industries, bestehend aus Matteo Taramelli, Valentin Markus Oppermann, Stella Elena Höttler, Jacopo Biffi und Martin Obrist, produziert mit seiner Arbeit Begegnungen zwischen dem physikalischen und dem digitalen Bereich. Mit Hilfe zahlreicher Medien (bewegte Bilder, Design, Performance, computerbasiertes Design), gestaltet es eigenwillige Werke, die die Darstellung menschlicher Körper mit der körperlosen Wiederholung des Digitalen verbinden. In dem Werk *Ambulacri* lassen sich entsprechend hybride Wesen erkennen, menschliche Modelle, die in Endlosschleife dieselben, von Algorithmen vorgegebenen Gesten wiederholen, welche ein Repertoire an möglichen Verhaltensmustern bilden, die durch den Bildschirm in einen begrenzten Beobachtungsraum eingeschlossen sind.

Collection Saal 3

9 **cerco kollektiv (celia längle, marco frauchiger)**

office hours, 2023

Mischtechnik, variable Dimensionen

CHF 14200.-

(Detaillierte Preisliste an der Réception erhältlich)

Mit *office hours* betreten die Besucher·innen einen ungewöhnlichen Konferenzraum: Ein an der Decke befestigter Stuhl dreht sich um sich selbst, ein auf ein Whiteboard projizierter Film zeigt, wie ein ähnliches Möbelstück in der Stadt Zürich umherreist. Diese kafkaeske Inszenierung entzieht dem Büromobiliar jeglichen Funktionalismus, der jedoch seine wichtigste Eigenschaft darstellt. Die vom cerco kollektiv (Celia Längle, *1980 und Marco Frauchiger, *1976) entwickelte Installation, die zum ersten Mal in den ehemaligen Räumlichkeiten des Bluewin Swisscom Tower in Zürich gezeigt wurde, hinterfragt die Beziehungen zum modernen Arbeitsumfeld.

Bibliothek Korridor

10 **Linus Lutz**

Museumshocker, 2022

Alu-Gehstock mit Sitzfläche, Vinylfolie, Stahlwinkelprofilsystem, Schrauben, Lenkrollen, variable Dimensionen

CHF 7777.-

Linus Lutz (*1994) untersucht in seiner Arbeit gesellschaftskritisch unsere urbane Umgebung. Indem er Installationen kreiert, deren Materialien eine Mischung aus industriellen Roh- und kommerziellen Baustoffen oder Alltagsgeräten darstellen, stellt er seine Werke ins Zentrum ebendieser Problematik. Die Arbeit *Museumshocker* besteht aus acht Aluminium-Gehstöcken mit Sitzflächen, die mit Vinylfolie bespannt sind. Das Ganze steht auf einem rollbaren Transportwagen. Die Muster der Sitzflächen verweisen auf Stahlgitter- und Aluminiumnetz-Konstruktionen aus dem öffentlichen Raum. Diese eher unbequemen Sitzgelegenheiten hinterlassen oftmals Spuren auf der Haut, die hier auf humorvolle Weise in den Ausstellungsraum transportiert werden.

11

Noah Ismael Wyss

Quest for Data, 2023

Silikon, Stahl, Haare, Computerteile, Piercings, Tattoofarbe,

31 x 46 x 24 cm

CHF 890.-

Auf einer Unterlage aus Metall ist ein Buch ausgestellt, das die Besucher·innen zum Durchblättern einlädt. Der Band ähnelt einem Objekt, wie man es auch in Science-Fiction-Erzählungen finden könnte. Es ist eine Art Katalog menschlicher Gesichter, deren Anblick seltsam realistisch wirkt. Die vorhandenen Computer-Komponenten deuten jedoch auf die hybride Natur der Gesichter hin. Noah Ismael Wyss (*1999) präsentiert hier eine literarische Interpretation von Facebook, das auf seiner Plattform Milliarden von Profilen zusammenträgt. *Quest for Data* hinterfragt die komplexen Beziehungen zwischen dem Individuum und den neuen Technologien sowie die rätselhafte und selten transparente Funktionsweise der sozialen Netzwerke in der Verbreitung und Nutzung von persönlichen Daten.

12

Lisa Mark

I want you to breathe me in, let me be your air, 2023

Ohrstöpsel, Sockel, Karte, Stereosound, Kopfhörer,

variable Dimensionen

CHF 1750.-

(ohne Kopfhörer und Mediaplayer)

Für das Werk *I want to breath me in, let me be your air* hat sich die Klangkünstlerin eine Vorrichtung ausgedacht, für welche man zugleich Kopfhörer und Hörschutz benutzt. Während die Kopfhörer eine Atemaufnahme wiedergeben, verstärken die Ohrstöpsel das eigene Atemgeräusch und fördern so ein introspektiveres Hörerlebnis. Die Geräusche mischen sich und verwischen die Grenzen zwischen Innerlichkeit und Äusserlichkeit.

13

Tobias Hauswirth

Korrektur, 2023

Öl auf Leinwand, 60 x 50 cm

CHF 1100.-

Glanz, 2023

Öl und sternförmige Paillette auf Leinwand, 23 x 30 cm

CHF 600.-

:-), 2023

Öl und Acryl auf Leinwand, 50 x 40 cm

CHF 900.-

Lupe, 2023

Öl auf Leinwand, 50 x 60 cm

CHF 1100.-

Gipfel, 2023

Öl auf Leinwand, 18 x 24 cm

CHF 500.-

Angesichts, 2023

Öl auf Leinwand, 50 x 60 cm

CHF 1100.-

In Tobias Hauswirths (*1998) Malerei lässt sich eine offenkundige Nonchalance feststellen: Alle Gemälde scheinen unvollendet und die meisten Formen sind so grob skizziert, wie man auf beschlagene Scheiben zeichnet. Eine bequeme Malerei, der es jedoch keineswegs an Kultur fehlt, wie sich an den behandelten Sujets ablesen lässt. Es gibt mit *Fenster*, *Lupe*, *Brille* eine regelrechte Ikonografie des Reflexes, der Transparenz und der Verstellung, die unmittelbar auf eine hohe Maltradition verweist, die aus der Renaissance stammt.

Galerie 1

14

Henry Althaus

iigschirre, 2023

Öl auf Leinwand, 60 x 60 cm

CHF 2040.-

Hot Hooves, 2023

Öl auf Leinwand, 120 x 160 cm

CHF 4750.-

Nachwuchsamazone, 2023

Öl auf Leinwand, 24 x 30 cm

CHF 920.-

Steeplechase, 2022

Öl auf Leinwand, 120 x 160 cm

CHF 4750.-

im Flachrennen, 2023

Öl auf Leinwand, 60 x 80 cm

CHF 2380.-

Henry Althaus (*1970) ist als Maler Autodidakt. Nachdem er zunächst als Tierarzt praktizierte, konzentriert er sich seit einigen Jahren speziell auf die figürliche Malerei. Sein charakteristischer Stil zeigt Anleihen sowohl aus dem Comic-Bereich wie auch aus der klassischen Malerei. In den letzten Jahren hat der Künstler ausgiebig die Pferderennbahn IENA in Avenches frequentiert, die für ihn zu einer «Zuflucht vom Alltag» geworden ist. Er hat dazu eine Reihe von Bildern entworfen, die vom Leben auf der Rennbahn erzählen. Pferderennen sind seit dem 18. Jahrhundert ein klassisches Thema in der europäischen Kunstgeschichte und stehen besonders beim Adel hoch im Kurs. Es handelt sich beinahe um ein eigenes Genre, das Althaus hier einer regelrechten Auffrischung unterzieht.

15

Selina Ursprung

von links nach rechts und von oben nach unten:

motion_jpg_241022, 2022

Acryl auf Leinwand, 60 x 80 cm

CHF 1200.-

motion_jpg_230323, 2023

Öl auf Leinwand, 70 x 90 cm

Nicht verkäuflich

motion_jpg_06:58, 2023

Ölfarbe und Bleistift auf Holzpappe, 21 x 14.8 cm

CHF 360.-

Serie: CHF 1300.-

motion_jpg_030623, 2023

Öl und Bleistift auf Leinwand, 80 x 100 cm

CHF 1600.-

motion_jpg_010623, 2023

Öl und Bleistift auf Leinwand, 60 x 80 cm

Nicht verkäuflich

motion_jpg_06:58, 2023

motion_jpg_06:58, 2023

motion_jpg_06:58, 2023

Ölfarbe und Bleistift auf Holzpappe, 21 x 14.8 cm

je CHF 360.-

Serie: CHF 1300.-

motion_jpg_120123, 2023

Öl auf Leinwand, 70 x 90 cm

CHF 1400.-

motion_jpg_040523, 2023

Öl auf Leinwand, 50 x 60 cm

CHF 1000.-

Jeden Tag um 6.58 Uhr erhält Selina Ursprung (*1993) ein Foto in ihr E-Mail-Postfach. Dieses wurde willkürlich durch einen Algorithmus aus Millionen von Bildern von Sicherheitskameras überall auf der Welt ausgewählt. Die Künstlerin macht sich anschliessend daran, diese anonymen Bilder ohne besondere Qualität, die für gewöhnlich ziemlich schnell gelöscht oder zerrissen werden, zu malen. Damit verleiht sie ihnen eine ästhetische oder gar expressive Konsistenz, die sie bis dahin nicht hatten.

16

Otto Grimm

Seiten, Winkel und Klänge, 2023

Aquarell auf Büttenpapier, 100 x 75 cm

CHF 6000.-

4 mal 5 gleich 5 mal 4, 2023

Aquarell auf Büttenpapier, 75 x 75 cm

CHF 5000.-

H mal B mal T, 2023

Aquarell auf Büttenpapier, 100 x 75 cm

CHF 6000.-

Neue Plastik, 2022

Aquarell auf Büttenpapier, 100 x 75 cm

CHF 6000.-

Räumling, 2023

Aquarell auf Büttenpapier, 75 x 100 cm

CHF 6000.-

Otto Grimm (*1955) beschäftigt sich in seiner malerischen Praxis vorwiegend mit Experimenten und Versuchen in den Bereichen des Farbauftrags, der kontrollierten Farbschichtung, der Überlagerung von Farben und der Zufälligkeit des Verfliessens. Die Technik des Aquarells eignet sich besonders gut für die Untersuchungen des Wechselspiels zwischen bildnerischem Entstehungsprozess und praktischem Materialverhalten. Die grossformatigen Bilder, deren Titel auf mathematische Formeln verweisen, zeigen räumliche Figuren auf, die durch den Kontrast von schwarz und weiss, eckig und rund, durch das Spiel von Leere und Fülle entstehen.

17

Verena Lafargue Rimann

*«Das Dazwischenmögliche» / N° 3 Koeffizient 12 / im Schatten ergeben mit
8 gefühlten Tempera, 2023*

Acryl auf MDF, 235 x 122 cm

CHF 3500.-

*«Das Dazwischenmögliche» / N° 4 Koeffizient 12 / luftig hell im
Argumentieren, 2023*

Acryl auf MDF, 233 x 122 cm

CHF 3500.-

*«Das Dazwischenmögliche» / N° 2 / Koeffizient 3 / perlend sanft mit
Gezwitscher, 2023*

Acryl auf MDF, 60 x 32 cm

CHF 800.-

*«Das Dazwischenmögliche» / N° 1 Koeffizient 3 / leichtfüssig krass voll
Geschichten, 2023*

Acryl auf MDF, 60 x 32 cm

CHF 800.-

Die neuen Arbeiten von Verena Lafargue Rimann (*1951) zeugen von einer Suche nach «der» Form und «der» Farbe. Ausgehend vom Rechteck, das das Zentrum der jeweils gespiegelten Figuren bildet, entstehen neue Formen, die zuerst als Erweiterung des Rechtecks und danach als eigene Gebilde wahrgenommen werden. Das ursprüngliche Rechteck ist nur noch durch seine Leere erkennbar und bietet Spielraum für Mögliches dazwischen. Während die entstandenen Formen eher unbeholfen und unpräzise wirken, sind die Farben klar definiert. Sie sind inspiriert von jenen Felix Vallottons und auch die Werktitel nehmen Bezug auf die Szenerien in den Bildern post-impressionistischen Malers aus Lausanne.

18**Julian Burkhard***ohne Titel*, 2023

Acryl auf Leinwand, 180 x 160 cm

CHF 6000.-

ohne Titel, 2022

Acryl und Tusche auf Leinwand, 160 x 180 cm

CHF 4500.-

Julian Burkhard (*1991) realisierte lange Zeit Tuschezeichnungen auf Papier. Lange gebogene, schwarze und weisse Formen wanden sich umeinander und gaben dabei die Schwingungsweite der Gesten des Künstlers zu erkennen. Der Wechsel zu Acryl auf Leinwand bringt eine leichte Öffnung der Palette (zu Schwarz und Weiss kommt nun Blau hinzu) sowie strengere Kompositionen mit sich: Die Linien sind beherrscher, klarer, gerader. Die Leinwand dient nicht mehr als Sammelbecken von Werkstattchoreografien, sie kann vielmehr von Zeit zu Zeit sogar figurative Fragmente aufnehmen. Das gilt insbesondere für eine kleine Serie, die zwischen 2022 und 2023 entstand und die Fragmente von Perfecto aufweist, jenem ikonenhaften Lederblouson, der seit den 50er Jahren zu einem Symbol zahlreicher Gegenkulturen geworden ist (von Marlon Brando bis Sid Vicious über Kenneth Anger oder Tom of Finland). Abgesehen von dem, was es darstellt, wurde das Motiv vielleicht auch deshalb ausgewählt, um erneut den Bewegungen des Pinsels bei der Darstellung der schwarzen und weissen Reflexe nachzuspüren.

19**Fabio Luks***Portare i gufi ad Atene*, 2023

Öl auf Leinwand, 180 x 150 cm

CHF 4950.-

Portare i gufi ad Atene 3, 2023

Öl auf Leinwand, 60 x 50 cm

CHF 1650.-

Alle Bilder aus der Serie *Portare i gufi ad Atene* von Fabio Luks (*1982) stellen Landschaften dar, die aus einem unter Wasser liegenden und einem verborgenen Teil bestehen. Tunnel, Treppen oder Leitern erlauben es, wie beim Gänsepiel oder einem dieser alten Videospiele mit Plattformen von einem Teil zum anderen zu gelangen. In jedem der Hohlräume scheint sich ein Rätsel, ein Geheimnis zu verbergen. Während Fabio Luks' Stil und seine Farbpalette die Darstellungen von Philipp Guston heraufbeschwören können, erinnert seine Vorliebe für Rätsel, Grotten und Pareidolien (jene Illusion, die uns in einer Landschaft Gesichter erkennen lässt) eher an den Manierismus eines Arcimboldo.

Galerie 3

20 **Monika Stalder**

MMMI, 2023

Acryl und Dispersion auf Wand, 430 x 14500 cm

auf Anfrage

Monika Stalder (*1981) hat für die diesjährige Cantonale eine abstrakte Wandmalerei eingegeben, die sie je nach Austragungsort anpasst. Das Kernstück der Arbeit beruht auf der Entwicklung einer Komposition, ähnlich einem Musikstück. Sie beschreibt ihre Arbeit folgendermassen: «a new perspective – on a new planet – in an new universe». In monochromen Farben und einfachen geometrischen Formen schafft die Künstlerin eine utopische Welt, in welcher sich Kreis und Dreieck mit Poesie aufladen, und zu Mond und Berg werden.

21 **Anikó Risch & Duosch Grass**

turbo 5, 2023

Holzkonstruktion, Textilbänder, 135 x 130 cm; 125 x 130 cm

CHF 9000.-

Das in Biel lebende Künstlerduo Anikó Risch (*1961) und Duosch Grass (*1963) verbindet in seiner Arbeit konzeptuelle Kunst und Design. Die Werkserie *turbo 5* nimmt Bezug auf die Idee einer Reminiszenz an einen intimen, vertraulichen Ort – den der Garderobe an Arbeitsplätzen. Dieser stellt eine Art Schleuse dar zwischen der Arbeitswelt und dem Privaten, hier wird Persönliches abgelegt und aufbewahrt, hier wird ein Arbeitsgewand übergezogen und hierarchische Funktionen eingenommen. Indem Elemente aus Garderobeschränken isoliert und auf dem Kopf in neuer Form wieder zusammengesetzt und mit Stoffbahnen versehen werden, entsteht ein kreisförmiges Gebilde mit verschiedenen Fächern, die den Innenraum abschirmen. Das Überlappen der feinen Bänder erzeugt ein Lichtspiel, wechselnd vom Hellen ins Dunkle, und unterstützt die Optik einer rotierenden Bewegung.

Studiolo

22

GATTI NUDI

THERE IS ONLY ONE WAY TO HOLD A KNIFE, 2023

Video, Ton, 4'44"

CHF 2000.-

Gatti Nudi war der Name, den Nina Brügger (*2000) und Laura Veenemans (*2000) ursprünglich auswählten, um eine Punkmusikgruppe zu gründen. Auch wenn es die beiden Künstlerinnen schliesslich vorzogen, im Bereich der visuellen Künste zu arbeiten, sind ihre Werke doch auch weiterhin von einer freudig rebellischen und feministischen Energie durchdrungen. Das in einer Küche gedrehte Video *THERE IS ONLY ONE WAY TO HOLD A KNIFE* spielt mit den formellen Codes einer Soap-Opera oder eines B-Movies und erinnert dabei durch seine Kameraeinstellung an so manche ikonenhaften Beispiele der Videokunst. Während eine Frau das Essen zubereitet, gibt sie laut ihre verliebten Gedanken preis und tut dies auch noch in der absurden Sprache, die von Dating-Apps verbreitet wird.

Parkett 2 Korridor

23

Monsignore Dies

«*Glamour toujours*» präsentiert eine *elastisch-famose Rintidrinkischleckimampfilecki Gratisbeschaung*, 2023
Installation

CHF 11000.-

Erbe des Universums, 2023

Karton und Papier, 250 x 250 cm

CHF 1500.-

Prima, 2021

Karton und Papier, 34 x 66 cm

CHF 2400.-

Dejeuner Diskret, 2021

Karton und Papier, 29 x 20 cm

CHF 800.-

Die künstlerische Praxis von Monsignore Dies (*1969) besteht im Sammeln und Akkumulieren von Fundsachen: in einer Sammlung von banalen und kitschigen Nippesfiguren, Assemblagen von auf die Strasse geschriebenen Botschaften oder Collagen aus Publikumszeitschriften (deren reisserischen Charakter man an den Slogans erkennt). Man begegnet darin einer fröhlichen Respektlosigkeit (bis hin zum Familiennamen, den sich der Künstler gegeben hat), die sowohl an Dada als auch an Punk erinnert.

24

Floyd Grimm / Binta Kopp

Arrival / Space Oddity, 2023

Digitaldruck auf Leinwand, 160 x 120 cm

CHF 3400.-

Starlord, 2022

Digitaldruck auf Leinwand, 120 x 90 cm

CHF 2500.-

Rayman Rejected, 2023

Digitaldruck auf Leinwand, 160 x 120 cm

CHF 3400.-

Floyd Grimm

GoodGoodNotBad, 2023

Ölfarbe, Acryl und Digitaldruck auf Leinwand, 90 x 120 cm

CHF 2500.-

Was für ein Theater?!, 2023

Digitaldruck auf Leinwand, 80 x 60 cm

CHF 1700.-

Baby Cry Baby, 2021

Acryl und Ölfarbe auf schwarzes Papier, 199 x 150 cm

CHF 4200.-

Der Kunstverein Biel verleiht den diesjährigen Prix Kunstverein an den Künstler Floyd Grimm (*1993) und setzt damit sein Engagement zur Förderung des regionalen Kunstschaffens fort. Die Jury setzt sich aus dem Vorstand des Kunstvereins zusammen und ehrt mit dem Förderpreis jährlich eine vielversprechende und eigenständige Position aus Biel oder der Umgebung. Neben dem Preisgeld à CHF 5'000 erhält der Künstler die Möglichkeit, im Rahmen der Cantonale Berne Jura 2023 im Kunsthaus Pasquart und im Frühling 2024 im Rahmen einer Einzelausstellung im Offspace Lokal-int den aktuellen Stand seines künstlerischen Schaffens zu zeigen.

Floyd Grimms grossformatige Arbeiten fordern die Betrachtenden heraus. In den Details verstecken sich Referenzen aus unterschiedlichsten Quellen. Kunstgeschichte, Comics, Games oder Popkultur, sie alle fliessen in die komplexen Welten der Bilder ein. Grimm wird dabei nicht von gängigen Konventionen der Malerei zurückgehalten, sondern geht eigene Wege. So sind viele der Bilder Kollaborationen mit anderen Künstler:innen, eine untypische Arbeitsweise im normalerweise einsamen Medium der Malerei. Floyd Grimm bewegt sich stets am Rand des in der Malerei Möglichen. Damit gelingt es ihm auf eine spielerische Art und Weise, die Grenzen des Mediums auszuloten.

Im Rahmen der Cantonale im Kunsthaus Pasquart zeigt Floyd Grimm Werke aus verschiedenen Projekten. Eine Malerei, welche in Zusammenarbeit mit Ruven Stettler entstanden ist, eine grossformatige Arbeit auf Papier und eine Serie von digitalen Malereien, welche im Kunsthaus zum ersten Mal eine physische Form erhalten.

Parkett 2 Saal 2

25 Margaux Huber

Sie hat das ganze Haus geputzt, 2022

Regal, Geschirr, Verputz, variable Dimensionen

auf Anfrage

Ein Hüttenregal, auf dem Geschirr steht, ein gewöhnliches Möbelstück, an das man keinen Gedanken verliert und das zusehends unter den Schichten von Putz verschwindet, die man nach und nach bei jeder Renovierung der Fassade aufträgt. Die skulpturale Arbeit von Margaux Huber (*1996) bringt bekannte Formen hervor, die an eine gewisse nationale Folklore erinnern, schlichte Objekte, an denen sich der Blick nicht stösst und die schon so lange da sind, dass sie scheinbar eins sind mit den Wänden. Die plötzliche Übertragung dieser Elemente in einen Ausstellungsraum bringt flüchtig ihre Umrisse zur Geltung, verleiht ihnen eine neue Sichtbarkeit, die wieder erlischt, sobald man sich entfernt.

26 Rebecca Solari

bin da, wer noch?, 2022

Textildruck, je 25 x 25 cm

je CHF 100.-
Serie: CHF 400.-

Rebecca Solari (*1996) ist eine transdisziplinäre Künstlerin, die sowohl in der bildenden Kunst als auch in den Bereichen Performance und Musik aktiv ist. Diese Durchlässigkeit der Praktiken ermöglicht ihr ein Schaffen, das die Selbstdarstellung der Menschen hinterfragt, mit dem festen Willen, die etablierten sozialen Normen zu brechen. So zeigen die Kissen in *bin da, wer noch?* mehrere Porträts der Künstlerin, die durch künstliche Intelligenz so verändert wurden, dass sie mal als Mutter, mal als Vater, mal als Junge, mal als Mädchen erscheint. Auch in *La Bocca Bava* wird das Gesicht der Künstlerin plattgedrückt: Eine Skulptur, die unweigerlich an die berühmte römische «Bocca della Verita» erinnert.

27

Jérôme Stünzi

Slow Living Angle I, 2022/2023

Mantel, Monitor, Video, 125 x 70 cm

Slow Living Angle II, 2022/2023

Teppich, Monitor, Video, Ø 83 cm

Je CHF 3800.-

Jérôme Stünzi (*1981) verbindet zwanglos Skulptur und Malerei auf der einen Seite mit den darstellenden Künsten auf der anderen und überwindet so die Grenzen zwischen den unterschiedlichen künstlerischen Genres und Medien. Als neustes Element integriert Stünzi auch Video in seine Arbeit. Die in die Skulpturen eingefügten Filme, die während mehrerer Schreib- und Videodreh-Residenzen entstanden sind, bauen sich wie eine Sammlung von Gedichten auf. Worte und Bilder treten nach unsichtbaren Codes in einen Dialog, wobei der Fokus jeweils auf den Details liegt.

28

Kollektiv Rohling & Stéphanie Baechler

die bösen Menschen, 2023

Porzellan, gebrannter Ton, Tischtuch, variable Dimensionen

Detaillierte Preisliste an der Réception erhältlich

die bösen Menschen ist eine Keramikinstallation, die Verbindungen zum Stilleben und der Vanitas herstellen und deren allegorische Darstellungen in der Vergangenheit die Zerbrechlichkeit des Lebens vor Augen führen sollten. Auf einer weissen Tischdecke liegen Arme, um die herum das verstreute Geschirr in einer Weise inszeniert ist, dass es Rückschlüsse auf ein ganz besonderes Ende einer Mahlzeit zulässt. Man zählt eine Vielzahl von Gabeln, Aschenbecher, Kerzenhalter und auch ein Gesellschaftsspiel. Seltsamerweise gibt es bei diesem Gelage keinerlei Spuren von Speisen. Ein Text, der auf einer Tafel in der Mitte geschrieben steht, klingt wie eine verhängnisvolle Warnung vor den Folgen des menschlichen Appetits: «VON BÖSE JÄGER AUSGEROTET BEDROHTE TIERE ARTEN».

29

Colin Raynal

l'important, c'est la respiration, 2021

Edition und Stickerei auf Badewäsche, 200 x 100 cm

CHF 500.-

Durch seine narrative und künstlerische Herangehensweise setzt Colin Raynal (*1989) in seiner Arbeit auf einfache Ressourcen, um dadurch persönliche Geschichten aufzuwerten. *l'important c'est la respiration* (das Wichtige ist die Atmung) besteht aus einem Badetuch mit vier Stickereien. Diese veranschaulichen die in der Begleitbroschüre zum Werk beschriebenen Szenen. Man kann darin Anekdoten lesen, die der Künstler in unterschiedlichen Saunen erlebt hat. Humorvoll erzählt Raynal den Besucher·innen Ereignisse, die ihm zugestossen sind, die weder aussergewöhnlich noch banal sind, denen er so jedoch eine Bedeutung verleiht.

30

Lea Luzifer

work hard so you can shop harder, 2023

Jeggings, Faden, Stecknadeln, 20 x 15 cm

CHF 1230.-

Ohne Titel, 2023

Kunststoff, Nail Tattoos, Acryl, Plastikperlen, 104 x 94 cm

CHF 400.-

Beide: CHF 1600.-

Den Ausgangspunkt bilden für Lea Luzifer (*1996) sorgfältig gesammelte Objekte, mit denen sie zwei Assemblagen realisiert. Während *work hard so you can shop harder* aus einer Anordnung sich überlagernder Jeggings besteht, bildet *Ohne Titel* eine seltsame Art Nippes aus falschen Fingernägeln, Plastikperlen und einem Miniatur-Frisierköfferchen. Die Künstlerin verfremdet mit Vorliebe Accessoires, die mit der weiblichen Mode und den Freizeitbeschäftigungen junger Mädchen in Verbindung stehen. Ihre Herangehensweise scheint einerseits durch eine gewisse Faszination an diesen Objekten motiviert zu sein, zeugt andererseits aber auch von einem gewissen Bewusstsein für die Wirkung dieser Konsumgüter.

31 **Cornelia Mattich**

hedge 2, 2023

3 Hahnemühle FineArt Inkjet Prints Photo Rag, matt, 308 g/m²,
aufgezogen auf Alu, je 46 x 70 cm

je: CHF1500.- (gerahmt)

Serie: CHF 3600.-

Edition: 6 + 2 AP

hedge 1, 2023

2 Hahnemühle FineArt Inkjet Prints Photo Rag, matt, 308 g/m²,
aufgezogen auf Alu, je 46 x 70 cm

je: CHF 1500.- (gerahmt)

Serie: CHF 2400.-

Edition: 6 + 2 AP

Die Frontalfotografien von Cornelia Mattich (*1962) fungieren wie ein Inventar der hierzulande in den Wohnvierteln so beliebten Anpflanzungen zum Sichtschutz. Der Standpunkt, der einen unmittelbaren Gegensatz bildet zur Fähigkeit der Hecken, etwas zu verbergen, befasst sich damit, das Gewirr aus Zweigen, die diese Barrieren strukturieren, zu enthüllen. Mit *hedge 1* und *2* stellt sich die Künstlerin in eine in der Schweiz besonders lebendige Tradition der fotografischen Dokumentation städtischer Einrichtungen.

32 **Marietta Schenk**

Silvia, 2023

Video, Ton, 21'46''

CHF 1800.-

Marietta Schenk (*1985) interessiert sich wie eine Anthropologin dafür, wie jeder Einzelne einen Teil seiner Alltagsumgebung verwandeln und mit dürftigen Mitteln andere Territorien hineinzuprojizieren kann. Das Video *Silvia* (2023) beispielsweise ist eine Hommage an die Nachbarin der Künstlerin, die sich im gemeinschaftlichen Garten einen Platz eingerichtet hat, an dem sie morgens ihren Kaffee trinken kann. Silvias Oase besteht aus einem Stuhl, einem Tisch und einem kleinen Solarspringbrunnen. Die Kamera fixiert ein Detail dieses Springbrunnens: eine Art Seerose aus Plastik, die unaufhörlich kleine Wasserspritzer von sich gibt. Durch die Kameraeinstellung lässt das Video eine seltsam hypnotisierende Abstraktion entstehen, wie sie auch ein Bildschirmschoner vermitteln könnte. Allerdings könnte sie auch die von Claude Monet gemalten Seerosen evozieren.

3

Lulu & Whiskey

Das flache Wasser heisst anders als lange Zeit der Krater hiess, in dem es sich gesammelt hat, 2022

Keramik glasiert, Fermentation Ackerschachtelhalm, Kaliumsorbat,
40 x 28 x 80 cm

CHF 6500.-

Im Innern wachsen sie sich tropfend entgegen, 2022

Keramik glasiert, Tinktur Laubmoose, Hydrolat Hagebutten, Xanthan,
Glycerin, Kaliumsorbat, 50 x 35 x 75 cm

CHF 6500.-

So tief, wie die, der grossen Bäume draussen, die reglos und aufrecht stehen, 2023

Keramik glasiert, Tinktur Baumpilz, Glycerin, 30 x 20 x 50 cm

CHF 5500.-

Schau hinab, so tief, dass sich der Grund in Dunkelheit hüllt, 2022

Keramik glasiert, Tinktur Holunderbeere, Glycerin, Xanthan,
60 x 55 x 28 cm

CHF 6500.-

In der Felsritze nisten wir uns ein, 2022

Keramik glasiert, Tinktur Lavendel, Xanthan, 40 x 20 x 43 cm

CHF 5500.-

Das Duo Lulu & Whiskey (Myriam Gallo, *1989 und Yvonne Lanz, *1984) entwickelt auf performative, digitale, akustische und skulpturale Weise morphologie, hybride Räume. Diese Räume verhandeln Schwellensituationen, wandeln zwischen verschiedenen, scheinbar zukünftigen Welten. Das Wandelbare steht in ihrer Arbeit für die Vorstellung von Identität als etwas Fliessendes und beleuchtet Beziehungen zwischen Lebewesen jenseits des dualistischen Prinzips von Natur und Kultur. Die Titel der aufeinander beziehenden Keramiken scheinen poetisch auf unbekannte Lebensformen zu verweisen, indem sie sich aneinanderreihen und so fast einen einheitlichen Text vermitteln. Das Wasser als Fluss der Zeit spielt dabei eine entscheidende Rolle: *Schau hinab, so tief, dass sich der Grund in Dunkelheit hüllt; Das flache Wasser heisst anders als lange Zeit der Krater hiess, in dem es sich gesammelt hat; Im Innern wachsen sie sich tropfend entgegen; In der Felsritze nisten wir uns ein; So tief, wie die, der grossen Bäume draussen, die reglos und aufrecht stehen.*

34**Jonas Morgenthaler***7 Heaven IRL*, 2023

Mischtechnik, 81 x 55 x 56 cm

CHF 7600.-

MediumFragilePassion, 2023

Mischtechnik, 64 x 14 x 17 cm

CHF 3800.-

Live Life Like, 2022

Mischtechnik, 45 x 45 x 12 cm

CHF 2600.-

Jonas Morgenthalers (*1995) Arbeit liegt in der Assemblage minderwertiger Objekte und besteht aus diskreten Skulpturen, die sich an die jeweilige Umgebung, in der sie sich befinden, anpassen. Seine Praxis, die sich aus fotografischen Beobachtungen speist, untersucht, welche Auswirkungen diese Elemente auf häusliche Situationen haben. Indem Morgenthaler Objekte mischt, die erst einmal keine Gemeinsamkeiten aufweisen, indem er sie nebeneinanderstellt und sie zwingt, sich zu begegnen, versucht er eine Verwirrung zu schaffen, die uns veranlasst die Narrative, die wir mit diesen beliebigen Dingen in Verbindung bringen, zu hinterfragen. Seine In-situ-Installationen bringen die gewohnte Ordnung durcheinander, erfinden die potenzielle Anordnung unserer Lebensräume neu und eröffnen andere narrative Möglichkeiten.

Parkett 2 Saal 4

35**Lorenzo Salafia***first aid kit*, 2022

Alubox, Schaumstoff, Polystyrol, Elast, LEDLicht, 59.5 x 39 x 26.5 cm

CHF 5300.-

Lorenzo Salafia (*1983) arbeitet seit zehn Jahren an einer Serie, die der Frage nach dem Werdegang von Einhörnern nachgeht. Zudem hat er in den letzten Jahren mehrere «Kit»-Arbeiten entwickelt, die die Besucher·innen dazu auffordern, sich potenzielle Skulpturen aus verschiedenen Elementen vorzustellen, und die in Kunsttransportkisten präsentiert waren. Die hier gezeigte Arbeit *first aid kit* nimmt klar Bezug auf diese Recherchen und zeigt auf ironische Weise in einem zweckentfremdeten Erste-Hilfe-Kasten das Horn jenes legendären Tieres, das laut einigen Glaubensrichtungen magische Kräfte besitzen soll. Könnte das Einhorn also die erhoffte Hilfe sein?

36**Denis Savi***Un luogo qualunque / an ordinary place*, 2023

Neonröhren, 130 x 65 x 5 cm

CHF 7500.-

Angeregt durch die zahllosen kleinen Graffitis, die man an den Wänden der öffentlichen Toiletten finden kann, verewigt Denis Savi (*1979) hier einen flüchtigen Gedanken, wie er typisch ist für Reflexionen, die einem in verträumten Momenten in den Sinn kommen. Das Werk besteht aus einem handgeschriebenen italienischen Satz, der mit blauen und violetten Neonröhren wiedergegeben wurde und sich folgendermassen übersetzen lässt: «Das Leben ist jenes Hintergrundgeräusch, das zwischen zwei Duschen vorbeizieht». Das Werk *Un luogo qualunque / an ordinary place* (Ein beliebiger Ort) verleiht jenen privaten und vergänglichen Augenblicken der Reflexion wieder Bedeutung, die sich während ganz gewöhnlicher Tätigkeiten wie dem Duschen vollziehen.

Parkett 2 Saal 5

37**Laura Mietrup & Robin Michel***«Basement Hum» (Chorraum)*, 2022

Fiberhülse, Karton, Holz, Kreidegrund, Körperschallwandler, Synthesizer, Wandmalerei, fluoreszierende Farbe, Schwarzlicht, variable Dimensionen

auf Anfrage

Laura Mietrup (*1987) und Robin Michel (*1988) reproduzieren für die Cantonale einen Teil ihrer Installation *Basement Hum*, die ursprünglich im Ausstellungsraum Klingental (Basel) gezeigt wurde. Der dunkle Saal besteht aus einem fluoreszierenden Wandgemälde, das eine Art technischen Plan evoziert, sowie aus einer Klangskulptur, die einer industriellen Maschine ähnelt und in der Mitte des Raumes steht. Letztere verbreitet einen akustischen Loop, der vom dumpfen Brummen von Ventilatoren oder elektrischen Geräten beeinflusst ist. Aufmerksame Zuhörer:innen können bei diesem immersiven Experiment subtile Variationen des Hörstücks wahrnehmen.

Salle Poma Passage

38**Rebecca Solari***La Bocca Bava*, 2022

Gips, Zement, Styropor, Farbe, Rohre, Wasser, 100 x 100 x 25 cm

CHF 1000.-

Siehe Nr. 26

39**Aline Witschi***Another Piece of Gaia*, 2023

Tonerde, variable Dimensionen

CHF 1800.-

Dutzende, wenn nicht gar Hunderte von Maschen wurden von Aline Witschi (*1995) sorgfältig von Hand aneinandergereiht, um ein fragiles Netz zu bilden und an die Wand zu hängen. Ihre Arbeiten bestehen oft aus sich wiederholenden Elementen, wie *Another Piece of Gaia* und ihre von Hand geformten Schleifen aus Terracotta bezeugen. Der Schaffensprozess nimmt damit eine ebenso grosse Bedeutung ein wie das Resultat. Für Witschi ist es fundamental wichtig, die Oberfläche mit den eigenen Händen zu bearbeiten und ihren Ideen und Gedanken in der Auseinandersetzung mit der Materie Gestalt zu verleihen. Mit einfachen Mitteln und Techniken, die der Handwerkskunst entliehen sind, realisiert Witschi eine moderne Skulptur.

Salle Poma

40**Babette Walder***Haltefische*, 2023

Glasierte Keramik, Piercings, Angelhaken, Leder, Kunststoff, Druck auf Papier, 168 x 30 x 57 cm

CHF 4100.-

(Detaillierte Preisliste an der Réception erhältlich)

Das Werk *Haltefische* von Babette Walder (*1999), das auf den ersten Blick verspielt und fröhlich wirkt, funktioniert wie ein Spielekoffer, in dem man Keramikfische mitnehmen und, wenn sie damit einverstanden sind, während des Ausstellungsbesuchs mit sich herumtragen kann. Diese besondere Interaktion mit einer Skulptur, die Tatsache, dass man Tierdarstellungen Leben verleiht und sie auswählt, zielt jedoch darauf ab, die Natur der dargestellten Objekte in Unordnung zu bringen. Sie erinnert an Kinderspiele, bei denen alles erlaubt ist und ruft auch die mit Tierdarstellungen verzierten Tafelservice aus Fayence in Erinnerung, die im 18. Jahrhundert so beliebt waren.

41**Alex Sinh Nguyen, Gabriel Hafner***CrOsS*, 2023

aufblasbares Kreuz auf «Air dancer»-System montiert, 60 x 60 x 400 cm

CHF 2400.-

In der Mitte der Salle Poma prangt ein grosses, vier Meter hohes Kreuz aus Nylon, das sich dank eines Pulsluftsystems hin und her windet, wobei die heftigen Bewegungen des Objekts der Szene einen burlesken Charakter verleihen. Alex Shin Nguyen (*1995) und

Gabriel Hafner (*1995) verfremden industriell hergestellte Objekte, um eine ungewöhnliche Konfrontation zwischen dem hochsymbolischen Motiv des christlichen Kreuzes und dem insbesondere zu Werbezwecken verwendeten System des «Lufttänzers» auszulösen.

42

Migo

Pit (aus der Serie Leftover Porträts), 2023

Abdeckfolie, Arzneimittelverpackungen, Arzneitasche, Backwarenverpackungen, Briefkorrespondenz, Broschüren, Couverts, Druckerpapier, Einkaufstasche, Fleischverpackungen, Flyers, Formulare, Gemeinschaftsspielkomponenten, Handtuch, Hygieneartikel, Illustrationen, Kaffeebeutel, Kaufbelege, Klebeband, Magazine, Nähfaden, Notizzettel, Packungsbeilagen, Pullover, Rauchkomponentenverpackungen, Rauchwaren, Sichtmappen, Snackverpackungen, Socken, Stickers, Take Away Box, 210 x 130 cm

CHF 4200.-

Hanna mit Nika (aus der Serie Leftover Porträts), 2023

Abdeckfolie, Arzneimittel, Arzneimittelverpackungen, Baby Food, Body, Broschüren, Etiketts, Flyers, Fotografie, Hygieneartikel, Hygieneartikelverpackung, Illustrationen, Jeans, Kampfsportbandagen, Kaufbelege, Kosmetikartikelverpackung, Lebenslauf, Lieferschein, Nähfaden, Notizzettel, Packungsbeilagen, Schnittmuster, Shirt, Sonnenschutzverpackung, Stickers, Teeverpackungen, Textilmuster, Visitenkarten, Zeitungen, Zertifikate, 220 x 150 cm

CHF 4200.-

Beat (aus der Serie Leftover Porträts), 2023

Briefkorrespondenz, CD-Cover, Couverts, Einkaufstaschen, Fleischverpackung, Formulare, Fotografie, Gemüseverpackungen, Illustrationen, Kaffeebeutel, Kaufbelege, Klebeband, Landkarte, Lieferschein, Magazine, Nähfaden, Packungsbeilagen, Papierservietten, Pflanzenvlies, Pflanzerde, Sack, Postkarten, Rauchkomponentenverpackungen, Rechnung, Shirt, Sichtmappen, Snackverpackungen, Teigwarenverpackung, Textilmuster, Visitenkarte, Zeitung, Zertifikat, 170 x 370 cm

nicht verkäuflich

am Boden:

Luisa (aus der Serie Leftovers Porträts), 2023

Abdeckfolie, Alkoholkarton, Arzneimittel, Arzneimittelverpackungen, Ausweise, Backartikelverpackung, Bettüberwurf, Briefkorrespondenz, Broschüren, Buchcovers, Couverts, Druckerpapier, Einkaufsbelege, Einkaufstaschen, Elektronikartikelverpackungen, Flyers, Formulare, Gemeinschaftsspielkomponenten, Geschenkpapier, Hygieneartikel, Hygieneartikelverpackung, Illustrationen, Klebeband, Kosmetikartikel, Kreuzworträtsel, Lohnabrechnungen, Magazine, Nähfaden, Notizzettel, Packpapier, Packungsbeilagen, Postkarten, Rauchkomponentenverpackungen, Rubbellose, Shirts, Snackverpackungen, Stofftaschen, Teeverpackung, Teigwarenverpackung, Visitenkarten, 400 x 250 cm

CHF 6900.-

Für die Serie *Leftover Porträts* hat Migo (*1991) vier sehr diverse Personen aus seinem Bekanntenkreis gebeten, für ihn je ein oder zwei grosse Taschen mit Leftovers zu sammeln – also Dinge, die sie nächstens weggegeben oder entsorgen würden. Aus diesen persönlichen Überbleibseln und Wegwerfartikeln hat er anschliessend für jede der vier Personen ein Patchwork-Porträt genäht. Diese Abbilder geben nicht nur intimen Einblick in ein fremdes Leben, sondern werden zum Gegenüber. Sie laden die Betrachtenden über das Erkennen und Vergleichen einzelner vernähter Komponenten zu Reflexionen ein, sowohl über persönliche Werte als auch über den eigenen sozialen Stand in der Gesellschaft.

43

w.i.r.

MD 18600, 2023

Robotersauger, Flüssigwasserfarbe, Filzstifte, Abdeckflies, weisse Papierbahnen, weisse Reinraumanzüge, variable Dimensionen

auf Anfrage

Mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz wagt das Frauenkollektiv w.i.r. (susanne muller, Daniela de Maddalena, Monika Löffel, Béatrice Bader) in der Performance *MD 18600* Grenzen zu überschreiten, um künftige Formeln zu entwickeln. Es handelt sich dabei um eine spielerische Reflektion. Während der Vernissage der Cantonale verteilen drei handelsübliche Staubsaugerroboter Farbe auf langen Papierbahnen, anstatt zu saugen. Die Maschinen, die nacheinander von den Künstlerinnen in Bewegung gesetzt wurden, ziehen leise surrend ihre Bahnen, bis sie an ein Hindernis stossen und so die Richtung wechseln. Die Farbtropfen werden dabei durch die rotierenden Bürsten verwischt. Die Rolle der Performerinnen besteht aus reiner Überwachung und Dokumentation. Die Performance endet, sobald die Energie der Roboter aufgebraucht ist und das Endergebnis wird als grossformatiges Bild im gleichen Raum gezeigt.